

Expertenkreis Übergang Schule – Beruf

Protokoll vom 08.05.2012

TeilnehmerInnen:

Claus Behrens (Wichern-Schule), Matthias Braun (Agentur für Arbeit), Martina Dauck (Kurt-Körber-Gymnasium), Christine Düster (Invia), Maria Engst (basis & woge e.V.), Ursula Grimm (DAA), Franziska Keller (2. Chance), Christine Krebs (BilleKidz), Alexandra Meyer (Fabeo), Stephan Müller (Bille-Service/Produktionsschule), Olaf Neumann (STS Querkamp), Martin Peetz (Autohaus Wichert), Michaela Pfau (Jugendverein Dringsheide/Jobsen-Verbund), Bettina Rosenbusch (Billenetz), Tanja Thielmann (Jobsen-Verbund), Dr. Hanne Wahlberg (Lernen vor Ort), Ines Wienarick (STS Öjendorf)

Moderatorin: Bettina Rosenbusch

1. Auftrag Themenforum „Übergang Schule-Beruf“

Die regionale Arbeitsgruppe setzt die Arbeit des Expertenkreises „Übergang Schule-Beruf“ fort. Sie nimmt in Kooperation mit den Fachbehörden, auf Basis der Auswertung der Übergangszahlen in Ausbildung und Arbeit, sowie der Bedarfe der Jugendlichen eine Aufgabenabstimmung mit den beteiligten Partnern vor und entwickelt bedarfsgerechte Angebote, sowie Handlungsempfehlungen zum Übergang Schule-Beruf für die Region Billstedt-Horn-Mümmelmansberg.

Die Arbeitsgruppe stellt ihre Zwischenergebnisse auf den Plenumsitzungen der RBK Billstedt-Horn-Mümmelmansberg vor.

2. Aktueller Austausch

Matthias Braun:

- Viel Arbeit für die Mitarbeiter der Berufsberatung zum einen auf Grund des im September bevorstehenden Starts der Jugendberufsagentur, zum anderen auf Grund des nahenden Endes des Schuljahres.
- In diesem Zyklus gibt es ein besonders großes Angebot an geförderten Ausbildungen, die Vergabe der Plätze wird, von nun an, von Matthias Braun und drei weiteren KollegInnen, für ganz Hamburg, gesteuert.

Alexandra Meyer:

- Alexandra Meyer ist seit einer Woche bei Fabeo angestellt und möchte den Expertenkreis als Informationspool für ihre Beratungstätigkeit, in Bezug auf das Thema Übergang Schule-Beruf, nutzen.

Stephan Müller:

- Die erste Förderperiode endet im Sommer

- Die zweite Förderperiode startet im Anschluss für ein weiteres Jahr mit der Option auf Verlängerung um ein weiteres Jahr.
- Die Produktionsschule Horn hat unter den Produktionsschulen in Hamburg...
 - die meisten HzE Fälle
 - die meisten MigrantInnen
 - die meisten Förderschüler
 - 50 % Jungen und 50% Mädchen
- Die Zahl der Jugendlichen mit hohem Förderbedarf steigt.
- Frage: Welche Perspektiven bieten sich für Jugendlichen ohne Ausbildungs- bzw. Betriebsreife?

Martin Peetz:

- Technischer Bereich komplett mit Auszubildenden besetzt
- Kaufmännischer Bereich ist schwer zu besetzen, Qualifikation bzw. Ausbildungsreife nicht vorhanden.

Olaf Neumann:

- Abschlussprüfungen der Schüler sind abgeschlossen. Es zeigt sich, dass die Leistungen in den Hauptfächern vor allem Mathematik, aber auch in Englisch nachlassen.
- Alle Schüler haben mittlerweile einen Ansprechpartner für die Berufsorientierung, trotzdem läuft der Übergang in Ausbildung besonders bei den HauptschülerInnen immer schlechter.
- Im kommenden Schuljahr wird basis & woge Elternarbeit an der STS Querkamp anbieten.
- Ein Azubi-Speed-Dating wird am 26.09. in Kooperation mit dem HdJ Manshardtstraße und Jobsen stattfinden. Genauer Informationen folgen.
- Schüler verfügen immer häufiger nicht über die nötige Qualifikation, um eine Ausbildung zu beginnen.
- Die Lehr – und Lernbedingungen werden sich in den nächsten Jahren (z.B. durch Inklusion) weiter verschlechtern
- Trotz der Umstände wird viel getan: Kooperation mit Gewerbeschulen, etc.

Maria Engst:

- Das EU-Projekt „Chancen für Flüchtlinge“ läuft sehr gut. Die Kapazitäten reichen nicht aus und die Jugendberufsagentur bietet keine Unterstützung, da Flüchtlinge derzeit nicht zur ausgewiesenen Zielgruppe gehören.

Christine Düster:

- Invia bietet mit dem Projekt „Startklar“ Bewerbungstraining für die Klassen 7 und 8 an katholischen Schulen (St. Paulus) an.

Martina Dauck:

- Berufsorientierung wird am Gymnasium trotz fehlender Kapazitäten und mangelnder fachlicher Qualifikation
- Derzeit ist fraglich wie mit SchülerInnen umgegangen werden soll, die mit dem Haupt- oder Realschulabschluss die Schule verlassen müssen. Die ersten Prognosen kommen Ende dieses Schuljahres für Klasse 8.
- Derzeit gibt es keine ausgebildete Kraft für die Berufsorientierung, daher ist die Schule an Möglichkeiten zur Kooperation interessiert.

Claus Behrens:

- Die Wichern-Schule blickt auf eine sehr gute Kooperation mit der G8 mit dem Jahrgang 8 zurück. Ein Ausbau der Kooperation war für die Jahrgänge 9 und 10 geplant, da Praxiserfahrung wichtig für die Berufsorientierung sei. Ab dem übernächsten Schuljahr werden alle Angebote für die Hauptschule eingestellt.
- Die Kooperation mit der AWO starten zum neuen Schuljahr.
- Im kommenden Schuljahr werden Betriebe in die 10. Klassen eingeladen.
- Da die Schüler ohne Anschlussbeschäftigung an der Schule verbleiben, müssen neue Kooperationen entstehen. In dieser Zeit können Schüler mit Hauptschulabschluss entweder ihre Abschlussnote in einem Fach verbessern oder den Realschulabschluss machen.

Ines Wienarick:

- Regelmäßige Veränderungen in der Angebotsstruktur machen einen nachhaltige Angebotsentwicklung unmöglich. Die Kooperation mit der G8 wird eingestellt.
- Die Klassenstruktur senkt zunehmend das Ausbildungs-/Lernniveau.

Hanne Wahlberg:

- Das Projekt „Lernen vor Ort“ wird wahrscheinlich weiter finanziert. Es geht im nächsten Zyklus um die Entwicklung von Verfahren für eine gelungene Zusammenarbeit von Akteuren und Jugendberufsagentur.

Bettina Rosdenbusch:

- Freitag den 11.05.2012 findet die Ausbildungsmesse Hamburger Osten im Kulturpalast statt. Es gab noch nie so viele Teilnehmende Betriebe und angemeldete Schüler.
- Der Lehrstellenatlas Hamburg Osten feiert sein 10. Jubiläum. Es gibt ein gutes Feedback aus Schulen, die den Lehrstellenatlas

standardmäßig nutzen, die Zahl bezahlten Anzeigen ist gestiegen. Bei Bewilligung der Gelder ist ein Internetportal zum Jahresende geplant.

- Es wird darum gebeten die Angaben im Netzwerk für lebenslanges Lernen auf Fehler zu prüfen.

3. Ziele, Themen und Fragestellungen

Themensammlung:

- Elternarbeit
- Außerbetriebliche Ausbildung
- Ausbildungs-/Betriebsreife
- Übergang langfristiger betrachten
- Zusammenarbeit Jugendberufsagentur – vorhandene Bildungslandschaft

Fragestellung:

Wer arbeitet alles an einem Jugendlichen?

Ziel: Übersicht über die Berufsorientierungsangebote, um koordiniert zu handeln und Verwirrung bzw. Überforderung der Jugendlichen zu vermeiden.

Hanne Wahlberg erläutert das Konzeptpapier der RBK.

Zweck der RBK ist ein zielgerichteter Kommunikationsweg.

Handlungsempfehlungen aus den Themenforen werden an die Steuerungsgruppe übermittelt. Diese bereitet die Handlungsempfehlungen für die Weitergabe an die Lenkungsgruppe auf. Die Lenkungsgruppe leitet die Handlungsempfehlungen weiter an die Behörde. Sobald die Handlungsempfehlungen der Behörde vorliegen, beginnt eine sechswöchige innerhalb dieser gibt es eine Rückmeldung an das Themenforum.

Bettina Rosenbusch verschickt einen Entwurf einer Handlungsempfehlung bezüglich der, von der Behörde eingestellten, Kooperation der Stadtteilschule Öjendorf, sowie der Wichernschule mit der G8.

Hanne Wahlberg erkundigt sich, bis zur nächsten Sitzung, nach den Terminen der Steuerungs- und Lenkungsgruppe.

Termine des Expertenkreises Übergang Schule – Beruf:

Di. 12.06.12, 15 Uhr, Bille-Netz Büro

Di. 21.08.12, 15 Uhr, Bille-Netz Büro

Di. 25.09.12, 15 Uhr, Bille-Netz Büro

Di. 06.11.12, 15 Uhr, Bille-Netz Büro